

AiR Aktiv im **Ruhestand**

Magazin für Seniorinnen und Senioren im dbb
Oktober 2019 – 70. Jahrgang

10

30 Jahre Mauerfall **Perspektiven für das geeinte Deutschland**

Seite 6 <

Eine Frage an ...
... Christian Hirte,
Bundesbeauftragter
für die neuen
Bundesländer

Seite 12 <

Mauerfall und
Wiedervereinigung
Gewerkschaften
wachsen zusammen

mit
dbb Seiten

Spurensuche im vereinten Deutschland

Am 15. August 1961 sprang der damals 19-jährige Grenzpolizist Conrad Schumann vom Ostteil Berlins über einen Stacheldrahtverhau in den Westen. Die Berliner Mauer, deren Aufbau in diesen Augusttagen die Bernauer Straße auch dort teilte, wo sich heute das Denkmal des Geflüchteten befindet, hielt keine 30 Jahre. Historisch betrachtet ist das ein kurzer Zeitraum. Die Geschichte des geteilten Deutschlands hat die Menschen dennoch verändert – im Osten wie im Westen. 30 Jahre nach der friedlichen Revolution und dem Mauerfall haben sich die Lebensverhältnisse der Menschen in Ost und West weitgehend angeglichen. Einige Unterschiede sind bis heute geblieben. AiR beleuchtet politische und soziale Aspekte der Wiedervereinigung und begibt sich auf Spurensuche im größten deutschen DDR-Museum. **br**

Impressum:

AiR – Aktiv im Ruhestand. Magazin des dbb für Ruhestandsbeamte, Rentner und Hinterbliebene. **Herausgeber:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5599. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** airmagazin@dbb.de. **Leitender Redakteur:** Jan Brenner (br). **Redaktion:** Carl-Walter Bauer (cwb), Dr. Walter Schmitz (sm), Günter Schönwald (schö) und mit Material von deutsche journalisten dienste (djd). **Redaktionsschluss:** 10. jeden Monats. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. „AiR – Aktiv im Ruhestand“ erscheint zehnmal im Jahr. **Titelbild:** © Pixabay.com. **Einsendungen zur Veröffentlichung:** Manuskripte und Leserzuschriften müssen an die Redaktion geschickt werden mit dem Hinweis auf Veröffentlichung, andernfalls können die Beiträge nicht veröffentlicht werden.

Bezugsbedingungen: Nichtmitglieder bestellen in Textform beim dbb verlag. Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 38,40 Euro zzgl. 6,00 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 4,30 Euro zzgl. 1,30 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Für Mitglieder der BRH-Landesorganisationen ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Adressänderungen und Kündigungen bitte in Textform an den dbb verlag. Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim dbb verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr.

Layout: FDS, Geldern. **Gestaltung:** Daniel Reinemann. **Verlag:** dbb verlag gmbh. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40.

Anzeigenverkauf: dbb verlag gmbh, Mediacenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Christiane Polk, **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. Preisliste 60 (dbb magazin) und Aktiv im Ruhestand Preisliste 48, gültig ab 1.10.2018.

Druckauflage: dbb magazin 589 649 Exemplare (IVW 2/2019). Druckauflage AiR – Aktiv im Ruhestand 15 000 Exemplare (IVW 2/2019). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff. **ISSN 1438-4841**



> Schwerpunkt: 30 Jahre Mauerfall



4

Aktuell

- > Reha- und Intensivpflege-Stärkungsgesetz: Rehabilitation stärken! 4
- > BAGSO-Initiative zur Patientensicherheit: Medikationsplan schafft Überblick 4

Standpunkt

- > 30 Jahre Mauerfall: Im Osten und Westen Hervorragendes geleistet 5

Eine Frage an ...

- > ... Christian Hirte, Bundesbeauftragter für die neuen Bundesländer 6

Aus den Ländern

- > Seniorenvertretung dbb hamburg: Gründungskongress wählte Landesseniorenvertretung 9
- > Seniorenmitbestimmungsgesetz: Alte Fragen neu gestellt? 10
- > BRH Berlin: Mitgliederversammlung 11

Historie

- > Mauerfall und Wiedervereinigung: Gewerkschaften wachsen zusammen 12

Vorgestellt

- > DDR-Museum Dargen: Erichs Welt 15

Studie

- > Digitales durchdringt alle Lebensbereiche: Ältere fühlen sich unsicher 17

Reise

- > Reisetipps für den Herbst: Die bunte Zeit des Jahres 18

Kompakt

- > Freude am Ehrenamt 19

Modernes Leben

- > In der Kampfzone der Spaßmobile 20

Satire

- > 22

Buchtipp

- > 23

Gewinnspiel

- > 24

dbb

- > reportage – 30 Jahre nach der Wende – Geschichtsunterricht am Leipziger Kepler-Gymnasium: Seid ihr Ossi? 26
- > frauen – 30 Jahre friedliche Revolution: Feministische Herbststürme 32
- > nachgefragt bei ...
... Armin Laschet, Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen 38
- > hintergrund – Unterschiede zwischen Ost und West: Abgehängter Osten, starker Westen? 40
- > interview – Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble 46



6



12



15



20



32



46

30 Jahre Mauerfall

Im Osten und Westen Hervorragendes geleistet

Zum Jahrestag des Mauerfalls wurde in den vergangenen Wochen vieles gesagt, geschrieben und gezeigt. Kein Medium wollte auf einen Beitrag oder eine Dokumentation verzichten. Prominente Kommentatoren, politische Analysten und Zeit-historiker haben ausführlich die Geschehnisse rund um den 9. November 1989 sowie deren kurz- und langfristige Folgen dargestellt und bewertet.

Und nun auch noch der „Standpunkt“ in „Aktiv im Ruhestand“. Doch das ist gut so und wichtig für das Selbstverständnis der dbb bundesseniorenvertretung. Stellen wir doch im Kleinen einen repräsentativen Querschnitt unserer vereinten Gesellschaft dar. In unserem Kreis ist die Vielfalt der Erfahrungen und die Bandbreite der Gefühle von großer Zufriedenheit und Dankbarkeit über das Ereignis bis hin zu Enttäuschungen über manche Entwicklungen seither vorhanden.

Für jeden von uns heutigen Seniorinnen und Senioren aber bleibt mit Sicherheit der November 1989 in unvergesslicher Erinnerung. Mit einer solchen Wendung der deutschen Nachkriegsgeschichte hatte wohl niemand in West wie Ost ernsthaft gerechnet, sondern allenfalls für zukünftige Generationen darauf gehofft. Aber damit gerechnet ...?



> Horst Günther Klitzing

Ich bin nicht erst heute froh, dass uns Deutschen ein solches Ereignis von ungewöhnlicher historischer Bedeutung möglich und ermöglicht wurde – mit friedlichen Mitteln, ohne kriegerische Begleitumstände und sozusagen idealtypisch basis-demokratisch.

Uns sollte mit Stolz erfüllen, dass auf dem Weg vom Mauerfall bis heute im Osten und im Westen Hervorragendes für die „Wiedervereinigung“ geleistet worden ist. Ja, es gab fehlerhafte Weichenstellungen, Versäumnisse und schlechte Entscheidungen in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Angesichts der Komplexität eines modernen Industriestaates, der Vielzahl von individuellen Vorstellungen und Wünschen seiner Bürgerinnen und Bürger sowie einer starken vertraglichen Ver-

flechtung mit Staaten, vor allem in Europa, wäre eine störungsfreiere Entwicklung allerdings auch verwunderlich gewesen. Dennoch beneidet man uns im Ausland für die vergangenen 30 Jahre.

Ich verkenne aber nicht, dass in diesem Prozess der Herstellung gleicher Lebensverhältnisse, durch Fehler und Versäumnisse Verletzungen entstanden sind. Vor allem das Verständnis für individuelle und gruppenspezifische Bedürfnisse hätte besser sein können. Die Folgen werden spür- und sichtbar in Wahlverhalten und Parteienpräferenzen, Distanzierungen von der Bundes- wie der Landespolitik, in angeblichen oder tatsächlichen Entfremdungen der Menschen in Ost und West und in mitunter idealisierten Rückblicken auf die früheren Verhältnisse. Die

Anerkennung von Lebensleistungen, ein in jüngster Zeit wohl eher aus wahl-taktischen Gründen häufig genanntes Motto in Politikerreden, hätte von vornherein die Maxime sein müssen.

So wie viele von uns Seniorinnen und Senioren in unserer aktiven Zeit im öffentlichen Dienst mit besonderem Engagement unseren Beitrag in dem Prozess zur Herstellung einheitlicher Lebensverhältnisse, aber auch zum Aufbau gegenseitigen Verständnisses geleistet haben, werden wir uns als dbb bundesseniorenvertretung auch weiterhin nachdrücklich dafür einsetzen, dass die Ungerechtigkeiten, die nicht nur bei der Rentenüberleitung entstanden sind, beseitigt werden. Die „blühenden Landschaften“ wären danach sicher eher und nachhaltiger entstanden.

Wir sollten aber auch der jüngeren Generation in Deutschland ein Vorbild sein, wenn es darum geht, die Entwicklungen der vergangenen 30 Jahre und die Leistung aller, die dazu beigetragen haben, zu würdigen. Ich sehe es nicht zuletzt als eine zentrale Aufgabe an, mit dem Gewicht unserer Erfahrungen immer wieder und überall den Wert von Frieden und Freiheit in unserem demokratischen Land herauszustellen und auf die Besonderheit unseres Grundgesetzes hinzuweisen. Der 9. November bietet hierzu eine exzellente Gelegenheit.

**Horst Günther Klitzing,
Vorsitzender der dbb
bundesseniorenvertretung**

5. Seniorenpolitische Fachtagung

Wohnen im Alter – Unbezahlbar?

© Colourbox.de / Carsten Medom Madsen

Die dbb bundesseniorenvertretung fordert angesichts der angespannten Situation auf vielen Wohnungsmärkten ein konsequentes Handeln der Politik.

„Gerade die ältere Generation ist betroffen: Einerseits steigen die Mieten in Ballungszentren rasant – auf jeden Fall schneller als viele Alterseinkommen. Andererseits leiden Seniorinnen und Senioren, die nicht mehr so flexibel und mobil sind, im ländlichen Raum besonders unter schlechter Infrastruktur und Bevölkerungsschwund“, erklärte der Chef der dbb bundesseniorenvertretung, Horst Günther Klitzing, am 10. September 2019. Die Auswirkungen der Versäumnisse der vergangenen Jahre erforderten ein schnelles, konsequentes Handeln der Politik.

Der dbb Bundesseniorenkongress habe daher bereits im Jahr 2018 entsprechende Forderungen beschlossen: Schaffung von mehr generationengerechtem Wohnraum, Entwicklung und Umsetzung alternativer Wohnformen und -projekte sowie Sicherstellung einer flächendeckend ausreichenden Infrastruktur.

Für den stellvertretenden Vorsitzenden der dbb bundesseniorenvertretung, Klaus-Dieter Schulze, spielen diesbezüglich auch individuelle Überlegungen eine Rolle: „Möchte ich weiterhin allein in der mir vertrauten Umgebung leben oder in einem anderen Wohnmodell wie Wohngemeinschaft, betreutem Wohnen, Generationenhaus oder Seniorenheim? Darüber hinaus können Entscheidungen anders ausfallen, je nachdem ob ich in der Stadt oder auf dem Land wohne“, so Schulze. Während in Ballungsräumen häufig die Miethöhe der ausschlaggebende Faktor sei, spielen auf dem Land infrastrukturelle Aspekte eine wichtige Rolle. Ebenso müssten bauliche Kriterien und deren Bezahlbarkeit in die Überlegungen einbezogen werden: Gibt es eine bodengleiche Dusche, einen Aufzug und Türdurchgangsbreiten, die die Nutzung eines Rollators oder Rollstuhls zulassen?

„Wenn die objektiven Kriterien hinsichtlich der Wohnumgebung als erfüllt angesehen werden, geht es im nächsten Schritt um Ausstattung und Leistungen in der Wohnanlage, die betreutes Wohnen anbietet, im Generationenhaus oder Seniorenheim. Gerade beim betreuten Wohnen ist zum Beispiel wichtig, ob es einen Hausnotruf gibt, einen Ansprechpartner mit festen Sprechzeiten oder einen Haustechniker“, so Schulze.

Diese und weitere Lösungsansätze werde man auch auf der 5. Seniorenpolitischen Fachtagung mit dem Titel „Wohnen im Alter – Unbezahlbar in der Stadt oder verlassen auf dem Land?“ am 21. Oktober 2019 im dbb forum berlin diskutieren. Klitzing: „Wir werden aufzeigen, dass es Mittel und Wege für erschwinglichen Wohnraum in der Stadt gibt, ebenso wie für funktionierende Infrastruktur auf dem Land. Natürlich auch für ältere Menschen. Es muss nur endlich gehandelt werden.“



> Anmeldung zur Fachtagung

Interessierte Seniorinnen und Senioren können sich zur Teilnahme an der 5. Seniorenpolitischen Fachtagung schriftlich unter Angabe ihrer vollständigen Adresse anmelden:

**dbb bundessenioren-
vertretung**
Friedrichstraße 169
10117 Berlin
Fax: 030.4081-5399
E-Mail: senioren@dbb.de